





Boves, Mongrando und Strambino sind ministeriell ausgefallen. Die Regierung hat mit einem Handlungshause in Odesa einen Vertrag über Lieferung von 20,000 Hektoliter Getreide abgeschlossen.

O. C. [Verhandlung der sardinischen Abgeordnetenkammer am 9. Februar d. J. über den Anleihe-Gesetzentwurf.] Graf Solaro della Margherita ergriff das Wort, er bewies, daß Oesterreich nur rüste, um das Gleichgewicht Europas zu erhalten, und Piemonts sogenannte italienische Befreiungsbestrebungen hätten Oesterreich nicht zur Drohung, sondern nur zu dessen jenen Vorberreitungen bewegen.

[Rundschreiben des Grafen Cavour.] Um die Welt über das neue sardinische Anlehen zu beruhigen, von welchem sie stark vermutet, daß es in Pulver verknallt werden soll, hat der sardinische Minister des Auswärtigen, Graf Cavour, am 4. Februar an die sardinischen Gesandtschaften ein Rundschreiben erlassen.

Nachdem die Leiden Italiens und die vergeblichen Anstrengungen Sardiniens zu deren Linderung auf den pariser Konferenzen in gewohnter Weise besprochen sind, fährt der sardinische Minister fort:

Wenn die Regierung Sr. Majestät die österreichischen Ansprüche, welche Modifikationen in den Landesverfassungen verlangten, stolz zurückwies, so nahm sie doch keine feindselige Haltung gegen Oesterreich an, als das wiener Kabinett es für gut befand, einen von beinahe allen Staatsmännern Europas als nichtig betrachteten Vorwand zu ergreifen, um in schroffer Weise die diplomatischen Beziehungen zu Sardinien abzubrechen.

Aber jetzt zwingen die von dem wiener Kabinett so eben ergriffenen außerordentlichen militärischen Maßregeln, welche offenbar gegen Sardinien gerichtet sind, dessen Wehrkraft im Vergleich mit der österreichischen sehr schwach ist, die königliche Regierung, ohne jene Zurückhaltung aufzugeben, sich gegen eine Sardinien vielleicht drohende Gefahr zu rüsten.

In den ersten Tagen des Januar, noch ehe der König die Kammern mit

seiner Thronrede eröffnet hatte, kündigte das wiener Kabinett in seiner amtlichen Zeitung die Sendung eines 30,000 Mann starken Armeecorps nach Italien an. Rechnet man dieses Armeecorps zu den bereits fortwährend im Lande stehenden drei andern, so ergibt sich für das österreichische Heer eine Stärke, welche durchaus nicht im Verhältnis zu dem steht, was die Aufrechterhaltung der Ruhe und der Ordnung im Innern erfordert.

Angeichts einer für uns so drohenden Haltung gerieth das Land in Aufregung. Im Vertrauen auf die Vaterlandsliebe des Königs und seiner Regierung bleibt es ruhig, verlangt aber, daß man daran denke, es in eine Lage zu versetzen, in welcher es Ereignissen die Stirn bieten könne, auf die eine solche Machtentfaltung von Seiten Oesterreichs hindeutet.

Also Sardinien will nicht angreifen. Oesterreich ist froh, nicht angegriffen zu werden. Und so ist der Menschenverstand rathlos, woher der Krieg kommen kann.

Nom, 4. Februar. [Zur Anwesenheit unseres Königs-paares.] Da die mit dem Februar eingetretene feuchte Witterung, die das Sabinergebirge mit Schnee bedeckt hat, neuerdings jede Bewegung im Freien unmöglich machte, sahen Ihre Majestäten der Königin und die Königin sich auf die Besichtigung innerer Räume beschränkt.

Die Heerde kommt näher — aber wenn der Nord, der jetzt schweigt, sich von einer anderen Seite erhebt, wenn ein Ton die Gazellen schreckt, ist alle Mühe und Qual — umsonst. Wie aus Erz gegossen liegt der Beduine auf dem Steingeröll im Sonnenbrand. Seine Augen funkeln plötzlich höher, ein Knall unterbricht die Todtenstille, der gelbende Schuß, ein kleines Dampfplöckchen wirbelt über die glühende Ebene und der Gazellenbock liegt, auf den Vorderläufen zusammengesunken, im Verenden, fast so schnell wie die Rauchplöckchen des Schusses aber flieht die Gazellenheerde, wie ein Trupp Reiterei trappend.

Und was ist der Gewinn der unendlichen Mühe und Pein, wenn der Beduine seine Beute zu Markt bringt? Ein Franc höchstens, und ein und ein halber werden für einen fetten Gazellenbock mit gutem Fell bezahlt. Die Aufregung der Jagd war der eigentliche Gewinn des stolischen und ausdauernden Jägers, dessen Geduld nicht ermüdet, wenn ein Zufall ihm die Beute versagt und er drei- bis viermal das mühsame Beschleichen beginnen muß.

Gern jagt der Araber auch die Gazellen bei Mondenschein in Frühlingssnäkten, wenn die Jungen die Alten verlassen, das unaussprechliche Locken der letzteren den Ort, wo sie sich befinden, verräth und die Angst um das stehende Junge sie unvorsichtig und thöricht macht. Es ist dies die einzige Form der Jagd der Gazelle zu Fuß, die dem nicht ganz abgehärteten und acclimatirten Europäer zugänglich ist.

Der Titel eines Doctors kann von den Fakultäten deutscher Universitäten verliehen werden, wenn der Kandidat seine wissenschaftliche Bildung durch ein mündliches und schriftliches Examen, so wie durch öffentliche Vertheidigung einer von ihm selbst verfaßten Dissertation darlegt hat.

Die Wintertälte 1859. Die Zeitungen verbreiten die überraschende Neuigkeit, daß in Nordamerika, in Canada, ein paar Grad nördlicher von unseren Graden, eine ungewöhnlich strenge Kälte an 30° eingetreten sei.

römischer Kunst und neben denselben kostbare moderne Cameen und Gemmen enthalten. Erst an der großen, dem vaticinischen Garten zugewandten Eingangsthüre des Museums, vor der unter Pius VI. gebauten Prachtterrasse, nahm der Papst Abschied von der Königin, nachdem deren Besuch gegen eine Stunde gewährt hatte.

Monaco, 4. Febr. Heute früh wurde die Stadt von bewaffneten Banden aus Mentone bedroht, die indessen durch die Nationalgarde in die Flucht getrieben wurden.

Frankreich.

Paris, 10. Februar. Eine wichtige Nachricht kommt zu meinen Ohren, der ich keinen Glauben schenken möchte, wenn die Quelle, aus der sie fließt, auch nur einen gerechten Zweifel zuließe. Dieser Nachricht zufolge hätte die Königin Viktoria ein eigenhändiges Schreiben an den Kaiser der Franzosen gerichtet, um ihn ihrer freundschaftlichen Gesinnung zu versichern und auf diese Weise die Wirkung der parlamentarischen Debatte vom 3. Februar zu mildern.

Aus Paris vom 10. Februar schreibt man der „Königlichen Ztg.“: Unsere Ungewißheit dauert in einem peinlichen Grade fort. Die Nachrichten aus dem Süden lauten noch immer gleich kriegerisch.

Aus Algier vom 5. Febr. wird der „Independance belge“ geschrieben, daß die Obersten der Regimenter von der aktiven Division seit Ende Januar bereits Befehl hatten, sich marschfertig zu halten.

Paris, 10. Februar.

Stimmung zum Frieden.] Aus Ihrer Zeitung ersehe ich, daß in gewissen deutschen Blättern veröffentlicht wurde, daß Befinden des französischen Kronprinzen gebe zu verschiedenartigen Besorgnissen Anlaß. Ein berliner Blatt will sogar wissen, die Aerzte hegen die Beforgniß, daß das Kind taubstum sein.

Da nun die preussischen Universitäten, wie bemerkt, solche Verschleierungen des Dokortitels sich nicht zu Schulden kommen lassen, und sie dadurch darthun, daß sie dessen Bedeutung vollkommen zu würdigen wissen, so wäre es wohl wünschenswert, daß auch der Staat sich dieser Würdigung anschlosse, indem er nur diejenigen innerhalb seiner Grenzen zur Führung des Dokortitels für berechtigt erklärt, welche denselben nach üblichen strengen Prüfungen oder als Ehrentitel erlangt haben.

Nach astronomischen Feststellungen und nach Beobachtungen von Reisenden nach dem Nordpol dauert das Winterhalbjahr im strengen Sinne nur 160 Tage nach 178,77, indem nämlich am 12. November die letzten, am 31. Januar die ersten Sonnenstrahlen über die Polartreise hinaus mit Bestimmtheit beobachtet werden.

Die Frage ist hier diese, warum gerade in Nordamerika diese Kälte statt hat, während die Oesterreicher unter gleichen Breitengraden die Schifffahrt gestattet und zwar auffallenderweise im Monat Januar.

Nach der Lehre über Klimate fällt die größte Wintertälte jetzt in den Januar, wegen der größten Sonnennähe zur Erde am 1. Januar, während sie vor 6000 Jahren in die 2. Hälfte des Monats Septbr. fallen mußte und zwar mit einer mittleren Temperatur von 32° N. unter Ruß, im Nord-Osten der nördlichen Halbtugel zwischen 60—79° nördl. Br. und 138—188° östl. Länge, also nach Neuibirien, Beringsstraße und Rußisch-Amerika.

Dieser nördliche Kältepol rückt von seiner Lage im Januar noch und zwar scheinbar nach der Bewegung der Abfindlinie der großen Aze der Mondesbahn

Flügel schlagend, der graue, afrikanische Reiter, der an der Lache beglücklich Frösche geschnappt hat. Die Gazellen hören das Geräusch, alle Köpfe fahren in die Höhe, die Hinterläufe knicken wie zum Sprunge ein; aber noch steht die Heerde, umschauend nach der Ursache des Schreckens. Da werden sie den über ihnen kräzchend hinstreichenden Reiter gewahrt, dessen Schatten wie eine kleine Wolke über die Ebene fliegt, und beruhigt beginnen die feinen Thierchen wieder zu fressen, doppelt emsig nach dem grundlosen Schrecken. Jetzt gilt es für den Jäger, den Punkt zu erreichen, von dem aus er schießen will, die große Agave. Die Gefahr, gehört zu werden, wächst mit der Nähe, das jagdglühende Herz des Arabers schlägt hoch, das Blut strömt ihm nach Kopf und Gesicht. Der Zeitpunkt ist günstig; er tritt aus dem Gerbüchse vor, erst auf faules Schilf, dann auf eine Staude — und wieder — plötzlich sieht er, daß ihn eine Geröllschicht von der Agave trennt, zu breit, um übersprungen zu werden; der Tritt darauf muß ihn verrathen, denn er ist bis auf 50 Schritt den Thieren nahe. Da nestelt er, ohne sich zu besinnen, das einzige Kleidungsstück, das er trägt, den Burnus los und wirft ihn auf seinen Pfad, rasch und lautlos darauf tretend, erreicht er die Agave im Augenblick, wo zwei oder drei Thiere die Köpfe heben und sich mit den großen Augen, in denen sich die heiße Sonne spiegelt, und die er jetzt deutlich sehen kann, umschauhen. Den draußen offen liegenden Burnus bewegen, hieselbe jetzt die ganze Heerde versagen, die ohnehin, aufgeschreckt durch das leise Huschen der Eidechsen, die von der Agave herablaufen, 10—15 Schritt mit einem Schlage zurückprallt. Schon will der Jäger am Erfolg verzweifeln, das Gewehr ergreifen und blindlings auf die Heerde feuern, da sammelt sie sich — die Thiere drängen sich zusammen, eine Zeit lang drehen sich noch ein paar Duzend Köpfe auf langen Halsen rechts und links, dann beugen sich die meisten nieder und weiden, doch bleiben immer einige ängstlich auf der Wache. Langsam kommt die Heerde zurück. Regungslos liegt der Beduine hinter der Agave, die geringste Bewegung muß ihn verrathen — es gilt, den Thieren, die ihn jetzt sehen können, ein todes Stück Holz zu scheinen. Und doch muß die Flinte heraufgenommen und angelegt werden. Die Sonne liegt sengend auf dem nackten, dunkeln Körper, Rücken und Fliegen stechen und fipeln den Geplagten — endlich wagen sich auch die schüchternen Eidechsen an den regungslosen Körper — mit dem kühlen kleinen Leibe huschen sie auf ihm herum. Mit unmerklichen, feinen, nur einem Beduinen möglichen Bewegungen rückt der Jäger, unbeirrt um das Getreibe auf seinem Körper, das Gewehr empor. Es dauert eine qualvolle halbe Stunde, bis er es am Kopfe hat, eine weitere Viertelstunde, bis er es, sorgfältig vor jedem darauf fallenden Sonnenstrahl geschützt, im Schatten eines Agaveblattes und darauf geküßt im Anschlag hat. Noch ist die Heerde zu weit, der Schuß ist nicht sicher. Ganz vorn schreitet ein schöner, glatter Bock, auf diesen münzt es der





denemalen Spekulanten durch den niederen Werth zu Unternehmungen verleitet wurden, so bot sich keine Gelegenheit, die Waare zu realisiren, da die Fabrikanten sich vom Anlauf zurückgezogen haben, und Umsätze demzufolge nur zu ganz niedrigen Preisen zu ermöglien sind.

Rohweizen. Sowohl schottisches, englisches, schlesisches Holzweizen und Roats-Weizen nominell und seit Monaten ohne Aenderung auf derselben Notizung behandelnd. — Stabeisen. Der Umsatz bleibt an unsern Märkten sehr mäßig; von England lauten die Berichte über diesen Artikel etwas günstiger.

Alle Schienen bleiben fortwährend vernachlässigt und die Kaufkraft ist seit Monaten ohne Bedeutung, es ging nur wenig um und die Notirungen haben keine Veränderung erfahren. Inländische zu 2 1/2 Pfd., englische ab Stettin zu 1 1/2 Pfd. unveräußert angeboten.

Zinn. Die holländischen Berichte sowohl als die von England melden noch immer einen festen Markt, auch bei uns behaupten sich die Preise gut, Umsätze geschähen indeß nur bei kleinen Partien zu früheren Preisen 47—49 Pfd., größere Partien sind zu 46 Pfd. zu haben.

Die Umsätze in Kohlen beschränkten sich in dieser Woche zumeist nur auf den Konsumtionsbedarf, welcher jedoch erheblicher als zeitlich hervor getreten, während das größere Geschäft, der eigentliche Lieferungsbedarf ganz ruht. Notirungen: Engl. Stück- und Grubenkohlen 23—26 Pfd., doppelt gefiebte Auskohlen 19—21 Pfd., Roats 19—21 Pfd. nach Qualität pro Last. Schlesische Stückkohle 22—23 Pfd., kleine Kohle 17 Pfd. Holzweizen auf Lieferung bei Partien 16 Sgr. pro Tonne.

Der Unterzeichnete beabsichtigt Freitag den 18. d. M. für die Mitglieder des akademischen Musik-Vereins ein Ballfest im Saale des Café restaurant zu veranstalten.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Pauline mit dem Kaufmann Herrn Alexander Sellmann...

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Emilie mit dem Kaufmann Herrn Siegmund Strassburg...

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Emilie mit dem Kaufmann Herrn Siegmund Strassburg...

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Emilie mit dem Kaufmann Herrn Siegmund Strassburg...

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Emilie mit dem Kaufmann Herrn Siegmund Strassburg...

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Emilie mit dem Kaufmann Herrn Siegmund Strassburg...

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Emilie mit dem Kaufmann Herrn Siegmund Strassburg...

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Emilie mit dem Kaufmann Herrn Siegmund Strassburg...

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Emilie mit dem Kaufmann Herrn Siegmund Strassburg...

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Emilie mit dem Kaufmann Herrn Siegmund Strassburg...

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Emilie mit dem Kaufmann Herrn Siegmund Strassburg...

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Emilie mit dem Kaufmann Herrn Siegmund Strassburg...

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Emilie mit dem Kaufmann Herrn Siegmund Strassburg...

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Emilie mit dem Kaufmann Herrn Siegmund Strassburg...

§§ Breslau, 14. Febr. [Milchlicher Produkten-Börsen-Bericht.] Roggen mütter; Ründigungsweine — loco Waare 4 1/2 Pfd. bezahlt.

§ Breslau, 14. Februar. [Privat-Produkten-Markt-Bericht.] Durch Mangel an Kaufkraft hatten wir am heutigen Markte in allen Cerealien nur ein sehr schwaches Geschäft.

Table with 3 columns: Item Name (e.g., Weißer Weizen, Gelber Weizen), Quantity/Weight, Price (e.g., 85-95, 75-85). Includes various grain types and prices.

Schwiegerling's Kunst-Figuren-Theater im blauen Sirsch. Dienstag den 15. Febr., wiederholt: Das Land der Narren.

Affen-Theater im Circus Kaerger. Nur noch 2 Vorstellungen! Donnerstag letzte Vorstellung.

Meine zwölfte und letzte Vorlesung (Friedrich Rückert) findet heute den 15. Februar bestimmt statt. Dr. Max Karow.

der Gesangs-Academie im Musikaal der Universität Sonntag den 19. Februar, 7 Uhr Abends.

„Semele.“ Dramatisches Gedicht von Congreve, Musik von Händel. Julius Hirschberg.

Dringendst fühlen wir uns veranlaßt, die tyroler National-Sänger-Gesellschaft unter der Direktion des Herrn Peter Meister auf das Angelegentlichste hiermit zu empfehlen.

Unus pro multis. Eine alte, gute Welsch-Chronik soll in neuer Auflage erscheinen.

Zahnärztliche Anzeige. Wie schon früher, werde ich auch in diesem Jahre Sonntag, den 20. Februar Abends, nach Breslau kommen.

Waldsamen-Offerte. Kiefern-Samen 70 Pfd., 22 Sgr., Lärchen-Samen 26 ,, 8 ,,.

Der Unterzeichnete beabsichtigt Freitag den 18. d. M. für die Mitglieder des akademischen Musik-Vereins ein Ballfest im Saale des Café restaurant zu veranstalten.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Emilie mit dem Kaufmann Herrn Siegmund Strassburg...

Der Unterzeichnete beabsichtigt Freitag den 18. d. M. für die Mitglieder des akademischen Musik-Vereins ein Ballfest im Saale des Café restaurant zu veranstalten.

Der Unterzeichnete beabsichtigt Freitag den 18. d. M. für die Mitglieder des akademischen Musik-Vereins ein Ballfest im Saale des Café restaurant zu veranstalten.

Der Unterzeichnete beabsichtigt Freitag den 18. d. M. für die Mitglieder des akademischen Musik-Vereins ein Ballfest im Saale des Café restaurant zu veranstalten.

Der Unterzeichnete beabsichtigt Freitag den 18. d. M. für die Mitglieder des akademischen Musik-Vereins ein Ballfest im Saale des Café restaurant zu veranstalten.

Der Unterzeichnete beabsichtigt Freitag den 18. d. M. für die Mitglieder des akademischen Musik-Vereins ein Ballfest im Saale des Café restaurant zu veranstalten.

Der Unterzeichnete beabsichtigt Freitag den 18. d. M. für die Mitglieder des akademischen Musik-Vereins ein Ballfest im Saale des Café restaurant zu veranstalten.

Der Unterzeichnete beabsichtigt Freitag den 18. d. M. für die Mitglieder des akademischen Musik-Vereins ein Ballfest im Saale des Café restaurant zu veranstalten.

Der Unterzeichnete beabsichtigt Freitag den 18. d. M. für die Mitglieder des akademischen Musik-Vereins ein Ballfest im Saale des Café restaurant zu veranstalten.

Der Unterzeichnete beabsichtigt Freitag den 18. d. M. für die Mitglieder des akademischen Musik-Vereins ein Ballfest im Saale des Café restaurant zu veranstalten.

Der Unterzeichnete beabsichtigt Freitag den 18. d. M. für die Mitglieder des akademischen Musik-Vereins ein Ballfest im Saale des Café restaurant zu veranstalten.

Der Unterzeichnete beabsichtigt Freitag den 18. d. M. für die Mitglieder des akademischen Musik-Vereins ein Ballfest im Saale des Café restaurant zu veranstalten.

Der Unterzeichnete beabsichtigt Freitag den 18. d. M. für die Mitglieder des akademischen Musik-Vereins ein Ballfest im Saale des Café restaurant zu veranstalten.

Der Unterzeichnete beabsichtigt Freitag den 18. d. M. für die Mitglieder des akademischen Musik-Vereins ein Ballfest im Saale des Café restaurant zu veranstalten.

Breslau, 14. Febr. Oberpegel: 14 F. — 3. Unterpegel: 1 F. 11 Z. Die neuesten Marktpreise aus der Provinz. Lauban. Weißer Weizen 64—105 Sgr., gelber 63—90 Sgr., Roggen 49—65 Sgr., Gerste 42—48 Sgr., Hafer 27 1/2—38 Sgr., Heu 35 Sgr., Stroh 8 1/2 Pfd., Pfund Butter 6 1/2—7 1/2 Sgr.

Briefkasten der Redaktion. Wir ersuchen den geehrten Wiener Correspondenten, uns seine neueste Adresse mitzutheilen.

Inferrate. Bekanntmachung. Von dem behufs Ausreichung der Zinscoupons Ser. XIII. an unsere Haupt-Kasse eingereichten Staats-Schuldscheinen sind die unter Nr. 1 bis incl. 1366 im Journal verzeichneten, von der königlichen Kontrolle der Staats-Papiere in Berlin zurückgekommen.

Königliche Regierung. Bekanntmachung. Von dem behufs Ausreichung der Zinscoupons Ser. III. und II. an unsere Haupt-Kasse eingereichten Staats-Schuldscheinen sind die unter Nr. 1 bis 314 und resp. Nr. 1 bis 275 im Journal verzeichneten, von der königlichen Kontrolle der Staats-Papiere in Berlin zurückgekommen.

Large vertical advertisement for 'ein Ballfest' and 'Konzert von A. Bilse'. Includes details about the location (Café restaurant), date (February 18th), time, and ticket prices. Mentions the participation of the Academic Music Society.

Large vertical advertisement for 'Schwiegerling's Kunst-Figuren-Theater'. Details include performance dates (February 15th), location (im blauen Sirsch), and specific plays like 'Das Land der Narren' and 'Neues Ballet und Metamorphosen'.



